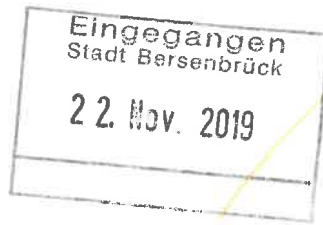




SPD-Fraktion im Stadtrat Bersenbrück

49593 Bersenbrück
Eichendorffstraße 10
☎ 05439 1705
manfred.krusche@web.de



19. November 2019

Stadt Bersenbrück
Markt 6

49593 Bersenbrück

Einrichtung eines Jugendzeltplatzes

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Hiermit wird beantragt, der Stadtrat möge beschließen:

- „1. In der Stadt Bersenbrück soll ein Jugendzeltplatz eingerichtet werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, einen geeigneten Standort vorzuschlagen.
Der Standort sollte folgende Kriterien erfüllen:
 - Geeignete Stelle für ein Lagerfeuer.
 - Genügend Platz für 120 Personen für Zelte, wie sie von Zeltlagergruppen genutzt werden.
 - Genügend Platz für einen Dusch- und einen Toilettencontainer oder -wagen
 - Der Standort sollte nicht in unmittelbarer Nähe zu vorhandenen Wohngebieten liegen, aber fußläufig aus der Stadt Bersenbrück erreichbar sein.
 - Der Standort sollte so liegen, dass er vom zuständigen Bauhof leicht instandgehalten werden kann
3. Falls kein Standort gefunden wird, der diese Kriterien erfüllt, soll der zuständige Ausschuss des Stadtrates in Zusammenarbeit mit örtlichen Jugendeinrichtungen (z. B. der Katholischen Jugend oder dem Jugend- und Bildungshaus) einen angepassten Kriterienkatalog für die weitere Suche erstellen.“

Begründung:

Ein Zeltplatz ermöglicht es Jugendgruppen und Zeltlagern, die Stadt Bersenbrück zu besuchen. Bersenbrück eignet sich als Standort für Zeltlagergruppen aufgrund der vor Ort vorhandenen Infrastruktur sehr gut. Die Stadt kann im Vergleich zu ihrer Größe eine enorme Fläche an Sportstätten vorweisen. Die Hase bietet sich als natürliches Naherholungsgebiet hervorragend an. Das Freibad bietet an heißen Tagen eine willkommene Abkühlung. Im neuen Museum im Kloster oder bei einer Nachtwächter-tour kann den Jugendlichen die Kultur und Historie unserer Region nähergebracht werden. So kann Bersenbrücks Attraktivität gesteigert werden. Ein Zeltplatz böte aber auch den in Bersenbrück ansässigen Vereinen, die Jugendarbeit betreiben, eine willkommene Möglichkeit, ihre Arbeit zu intensivieren. Die Kosten für einen solchen Platz sind überschaubar. Die erste Einrichtung ließe sich zum großen Teil mit Ehrenamtlichen umsetzen. Die Reinhaltung der sanitären Anlagen obliegt den

Nutzer*innen selbst und wird durch die Einbehaltung eines Pfandbetrages gewährleistet, falls sie ihren Pflichten nicht nachkommen. Vandalismus ist nicht zu befürchten, da die Container verschließbar sind und sonst keine Infrastruktur vorgehalten werden muss. Der Bauhof der Stadt soll den Platz beaufsichtigen und in der Zeit, in der er nicht genutzt wird, vor der Verwilderung bewahren.

Mit freundlichen Grüßen



Manfred Krusche
Vorsitzender